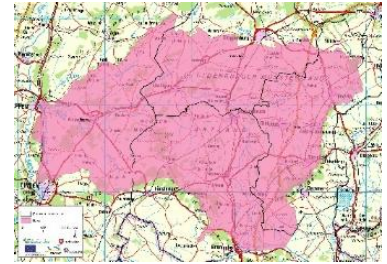


Kurzinformation der WRRL-Gewässerschutzberatung

Wichtige Hinweise

- Was ist bei einer **Phosphor-Fruchtfolgedüngung** zu beachten? (Webcode: [01045394](#) Stand: 20.04.2026); Ab 8,8 mg P/100 g Boden ist eine Düngung nur in Höhe der Abfuhr zulässig; Fruchtfolgedüngung maximal für drei Jahre möglich.
- Merkblatt "**Wie gelingt Wasserschutz in der Landwirtschaft?**" (Webcode: [01045386](#) Stand: 16.04.2026). Das Merkblatt fasst die wichtigsten Ergebnisse langjähriger Feldversuche zusammen und zeigt praxisnahe Wege für eine zukunftsfähige, grundwasserschonende Landwirtschaft auf.
- ENNI**: Vereinfachung der Meldungen zur Düngung (Webcode: [01045383](#) Stand: 17.04.2026)
- Gut vorbereitet in die Verbringungsaison: Das sollten Betriebe jetzt zum **Meldeprogramm** für Wirtschaftsdünger wissen (Webcode: [01045246](#) Stand: 25.03.2026)



Durchschnittliche N_{min} -Richtwerte für die Düngebedarfsermittlung 2026

Wie bereits im letzten Rundschreiben erwähnt, können neben den Winterungen auch die veröffentlichten N_{min} -Richtwerte der Sommerungen zur Düngebedarfsermittlung und -planung herangezogen werden (Abbildung 1).

Bodenklimaraum	Schicht cm	Sommerungen Aussaat/Pflanzung März		Sommerungen Aussaat/Pflanzung April	
		VF Blattfrucht* kg N_{min} /ha	VF Getreide kg N_{min} /ha	VF Blattfrucht* kg N_{min} /ha	VF Getreide kg N_{min} /ha
48; 50 sandige Böden (West)	0-30	12	18	13	19
	30-60	9	10	9	13
	60-90	10	8	9	10
	Gesamt	31	36	31	42
45, 47 Lehmböden, leichte Lehmböden	0-30	13	20	17	22
	30-60	13	18	16	18
	60-90	13	15	14	15
	Gesamt	39	54	47	55

*Blattvorfrucht: u.a. Ackergras, Mais, Zuckerrübe, Kartoffel, Leguminosen, Gemüse und Brache

Abbildung 1: N_{min} -Richtwerte Sommerungen 2026 für die Bodenklimaräume 48/50 und 45/47 (Auszug aus Tabelle, LWK Niedersachsen, webcode: [01044626](#))

Durch die ansteigenden Temperaturen und der unterschiedlichen Wassergehalte der Böden, kann die Mineralisation und somit die Nährstoffverfügbarkeit allerdings sehr unterschiedlich ausfallen. Somit ist vor allem bei den Sommerungen die **N_{min} -Probennahme auf den eigenen Flächen weiterhin sehr sinnvoll**. Insbesondere die N-Nachlieferung von unterschiedlichen Zwischenfruchtmischungen (hoher Anteil an Leguminosen) oder einer Herbstdüngung kann in den ermittelten N_{min} -Werten festgestellt werden. Vor allem Mais kann die Nährstoffe aus der eingesetzten Organik gut verwerten, sodass sich ein Einsparungspotenzial ergeben kann.

Frühjahrs- N_{min} -Werte Winterungen 2026 im Beratungsgebiet Hase

Im Beratungsgebiet Hase wurde die N_{min} -Probennahme für Sommerungen im Zeitraum vom 15.03. bis 26.03.2026 durchgeführt. Insgesamt wurden die Ergebnisse von 55 Flächen ausgewertet. Im Bodenklimaraum (BKR) 47 lag der mittlere Frühjahrs N_{min} -Wert auf Flächen mit einer Getreidevorfrucht mit anschließender Zwischenfrucht bei 28 kg N_{min} /ha und bei einer Blattvorfrucht bei 33 kg N_{min} /ha. Ähnliche N_{min} -Werte konnten im BKR 48/50 mit 38 kg N_{min} /ha bzw. 31 kg N_{min} /ha erzielt werden. Gleichzeitig zeigte sich mit Werten zwischen 13 und 49 kg N_{min} /ha eine große Spannweite zwischen den einzelnen Flächen. Im Vergleich zu den Richtwerten des BKR 47 lagen die gemessenen N_{min} -Gehalte für beide Vorfruchtarten deutlich niedriger (Abbildung 1). Demgegenüber wiesen die N_{min} -Gehalte im BKR 48/50 durchschnittlich ein ähnliches Niveau wie die entsprechenden Richtwerte auf.

Besonders auf den schnell erwärmbaren Standorten steht den Sommerungen bereits zu Vegetationsbeginn eine höhere Menge an pflanzenverfügbaren Stickstoff zur Verfügung. Dadurch besteht die Möglichkeit, die mineralische N-Düngung entsprechend anzupassen und insbesondere auf Flächen mit hohen N_{min} -Gehalten zu reduzieren. Hohe Boden-N-Gehalte in Kombination mit zusätzlichen N-Gaben können das Risiko von Stickstoffüberschüssen und Nitratausträgen erhöhen.

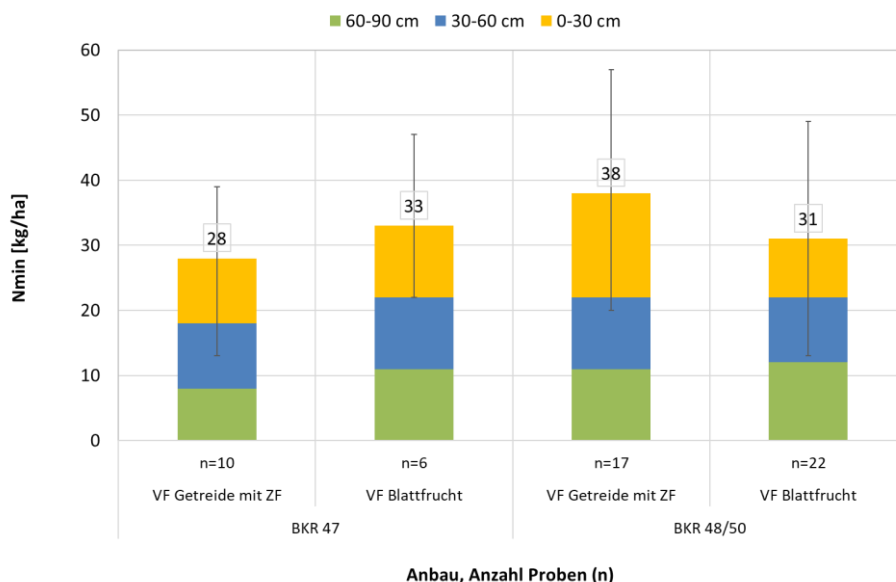


Abbildung 2: N_{min} -Mittelwerte und Spannweite Sommerungen in Hase (Vorfrucht Getreide mit Zwischenfrucht und Vorfrucht Blattfrucht, jeweils für die Bodenklimaräume (BKR) 47 und 48/50)

Insgesamt stellen die aktuellen Frühjahrs- N_{min} -Werte eine wichtige Grundlage für eine bedarfsgerechte, effiziente und grundwasserschonende Stickstoffdüngung dar und sollten sowohl bei der Startdüngung als auch im weiteren Vegetationsverlauf berücksichtigt werden.

Referenzfläche

Die **Referenzfläche Nr. 11** in Gehrde hatte Kartoffel als Vorfrucht und wies trotz Zwischenfrucht einen hohen Herbst- N_{min} -Wert von 87 kg N/ha auf. Im Frühjahr lag der N_{min} -Gehalt bei 22 kg N/ha und in 2026 wird Mais als Hauptfrucht angebaut. Der geringe Frühjahrswert ist vor allem durch die geringe Feldkapazität des Standortes und die damit verbundene erhöhte Nitratauswaschung erklärbar. Gleichzeitig weist der Humusgehalt von 3,5 % auf eine gute Stickstoff-Nachlieferung im weiteren Vegetationsverlauf hin, die bei der Düngestrategie zu berücksichtigen ist.

Wirtschaftsdüngeruntersuchung

Neben der Berücksichtigung der Frühjahrs- N_{min} -Werte bildet auch die Analyse der eigenen Wirtschaftsdünger eine wichtige Grundlage für eine bedarfsgerechte Düngung. Insbesondere Gärreste können je nach Herkunft und Ausgangsmaterial deutliche Unterschiede in ihrer Nährstoffzusammensetzung aufweisen. Aber auch Futterumstellungen können die Gehalte an Stickstoff und weiteren Nährstoffen maßgeblich verändern. Eine regelmäßige Untersuchung ist daher erforderlich, um die Nährstoffanrechnung korrekt vornehmen zu können. Im nächsten Rundschreiben werden wir ausführlicher auf die Auswertung der Wirtschaftsdüngeruntersuchungen im Gebiet eingehen.

Im Rahmen unserer Beratung bieten wir Ihnen die Möglichkeit, kostenfreie Wirtschaftsdüngeranalysen mit anschließender Düngeempfehlung in Anspruch zu nehmen. Bei Interesse sprechen Sie uns gerne an!

Wir beraten Sie gerne! Bitte sprechen Sie uns an, wenn Sie Anregungen oder Fragen haben!

Lina Knüppel

Bersenbrück, Tel.: 05439 – 9407 23

lina.knueppel@lwk-niedersachsen.de

Isabel Imdieke

Bersenbrück, Tel.: 05439 – 9407 29

isabel.imdieke@lwk-niedersachsen.de

Paul Maruschke

Bersenbrück, Tel.: 05439 – 9407 14

paul.maruschke@lwk-niedersachsen.de

Weitere Informationen erhalten Sie auf unserer Homepage www.lwk-niedersachsen.de, Webcode [01021535](https://www.lwk-niedersachsen.de/webcode/01021535).